



Lüdenscheid, 2. August 2008

An die
Lüdenscheider Medien

Pressemitteilung zum 63. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Atombombenabwürfe

6. August 1945 Hiroshima 9. August 1945 Nagasaki

In der Endphase des Zweiten Weltkrieges setzten US-Amerikaner erstmals in einem Krieg Atombomben gegen ihren Kriegsgegner Japan ein. Am 6. August 1945 wurde eine Atombombe auf Hiroshima und drei Tage später auf Nagasaki abgeworfen. Ein neues Zeitalter, das „Atomzeitalter“, hatte begonnen. Bei den Atombombenabwürfen starben sofort mehr als 155.000 Menschen und in den folgenden Wochen nochmals etwa 110.000. Bis heute verloren nochmals viele Zehntausend Bewohner durch Spätfolgen ihr Leben, ganz zu schweigen von den Verstümmelungen der Überlebenden und den durch Erbschäden verkrüppelt geborenen Kindern.

Der Bürgermeister von Hiroshima gründete 1982 die Organisation Mayors for Peace (Bürgermeister für Frieden). Bis heute traten dieser Organisation 2.227 Stadtoberhäupter aus 129 Ländern bei. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister eine besondere Verantwortung für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger tragen, versuchen Mayors for Peace, die weltweite Verbreitung von Atomwaffen rückgängig zu machen bzw. zu verhindern.

Im Jahr 2005 nahmen wir als Friedensgruppe Lüdenscheid den 60. Jahrestag der Atombombenabwürfe zum Anlass, unseren Bürgermeister Dieter Dzewas in einem Brief zu bitten, ebenfalls den Bürgermeistern für den Frieden beizutreten. Da wir keine Antwort erhielten, folgten weitere Briefe an ihn zu den Jahrestagen 2006 und 2007. Endlich konnten wir am 6. November 2007 ein persönliches Gespräch mit unserem Bürgermeister führen. Das unbefriedigende Ergebnis dieses Gesprächs bringt ein Zitat des Bürgermeisters auf den Punkt: „Ich bin von den Bürgern nicht gewählt worden, um den Mayors for Peace beizutreten.“ Dies dürfte allerdings auch für alle der mittlerweile 326 deutschen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zutreffen, die trotzdem den Mayors for Peace beigetreten sind. Bürgermeister Dzewas werde der Organisation beitreten, sofern ihn dazu der Stadtrat ermächtigen würde. Wenig beeindruckt hat ihn im Gespräch auch unser folgender Hinweis darauf, dass sich die Stadt Lüdenscheid zur atomwaffenfreien Zone erklärt hat: Auf Antrag der SPD-Fraktion und mit allen Stimmen der SPD und allen Stimmen der F.D.P. wurde in der Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid am 30. Mai 1958 folgender Beschluss gefasst:

- Keinen Grund und Boden für den Bau solcher Basen und zur Lagerung von atomaren Sprengköpfen zur Verfügung zu stellen.
- Jede Bereitstellung von Versorgungsleistungen (Lieferung von Strom, Gas und Wasser, Bau von Straßen und Wegen, Dienstleistungen verwaltungstechnischer Art usw.) für solche und ähnliche Zwecke abzulehnen.

Die CDU beteiligte sich nicht an der Abstimmung über den SPD-Antrag.

Die weltumspannende Organisation im Kampf gegen die weitere Verbreitung und letztlich Abschaffung nuklearer Massenvernichtungswaffen nennt sich Bürgermeister für den Frieden (Mayors for Peace), nicht Städte und Gemeinden für den Frieden. Die Friedensgruppe Lüdenscheid wird zum heutigen Jahrestag den Rat der Stadt Lüdenscheid bitten, Bürgermeister Dieter Dzewas zu ermächtigen, der Organisation Mayors for Peace beizutreten. Durch den Beitritt entstehen keinerlei Kosten.

Der Druck auf die Unterzeichnerstaaten des 1970 in Kraft getretenen Atomwaffensperrvertrages braucht jede Stimme, damit auch die Fortführung der atomaren Abrüstung nicht weiter verzögert, verschleppt und letztendlich ad absurdum geführt wird. Allein die Bundesrepublik Deutschland könnte bei guten Willen bereits im Jahre 2010 atomwaffenfrei sein.